

BA Tempelhof - Schöneberg von Berlin Abt. Familie, Jugend und Sport JugFam L – Fr. Lammert lammert@ba-temp.verwalt-berlin.de	1 ☎ 6061 17.11.2005
--	-----------------------------------

JUGENDBERUFSHILFE gem. § 13,1-3 SGB VIII

Jugendberufshilfe ist als eine umfassende Unterstützung eines Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Beruf oder entlohnter Beschäftigung anzusehen.

Immer dann, wenn es den Leistungsträgern des SGB II oder III (Agentur für Arbeit/Jobcenter) mit den verfügbaren Mitteln nicht gelingt, junge Menschen ohne Berufsabschluß beruflich und sozial zu integrieren, kann Jugendberufshilfe nach § 13,2 SGB VIII in Betracht kommen.

Dort, wo es wegen der besonderen sozialen und/oder persönlichen Probleme auf eine erhöhte sozialpädagogische Unterstützung für junge Menschen ohne Berufsabschluss ankommt, ist das Jugendamt rechtlich konkurrenzlos nach wie vor die einschlägige Fachbehörde, es gilt der Vorrang nach § 13 SGB VIII, weil keine Leistungskongruenz besteht.

Mit sozialen Benachteiligungen gehen individuelle Beeinträchtigungen, schulische Mißerfolge und Demotivation bei den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in Bezug auf ihre Zukunftsperspektive einher. Ausbildung und Qualifikation gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen für einen gelungenen Einstieg ins Berufsleben.

Eine realistische Zukunftsorientierung kommt aber auch dann zum Ausdruck, wenn die soziale und berufliche Integration der benachteiligten Jugendliche bzw. jungen Erwachsenen nicht nur an einem Berufsabschluss festgemacht wird, sondern andere (Teil-)Qualifikationen als eigenständiges Ziel definiert und durch Zertifikationen anerkannt werden.

Grundsätzlich ist vor Einleitung einer Jugendberufshilfe gemäß AV Hilfeplanung die Kooperation mit dem zuständigen Fallmanager des Jobcenters bzw. U 25-Teams der Agentur für Arbeit erforderlich . Die gemeinsame Checkliste für den Falleingang für das Fallmanagement der ARGE, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und das Jugendamt ist verpflichtend anzuwenden.

Mögliche Zielgruppen sind :

- Schulabgänger/innen ohne Schulabschluß und ohne weitere Schulpflicht
- Schulabgänger/innen mit einfachem Hauptschulabschluß, denen eine Förderung nur nach SGB III (Kann-Leistung) zustehen würde
- Schulabgänger/innen mit abgebrochenen Fördermaßnahmen
- Schulabgänger/innen mit typischen Merkmalen wie Bildungsdefiziten, Schul- und Leistungsverweigerung, Orientierungslosigkeit
- Von der Schulpflicht befreite/ bzw. beurlaubte junge Menschen

Verfahrensweise:

Das Fallteamprotokoll ist als ziel- und wirkungsorientiertes Steuerungselement anzuwenden, um die Ausgangsposition eines jungen Menschen mit Hilfe der Ressourcenkarte zu ermitteln.

Besondere Aufmerksamkeit bei der Fallvorbereitung ist für die spätere objektive, sinnvollste und passgenaueste Hilfe von großer Bedeutung. Die Gewährung der Jugendberufshilfe unterliegt dem Hilfeplanverfahren (s. AV Hilfeplanung) und ist im Fallteam zu beraten. Frau Fechner, App. 6928 steht Ihnen mit ihrem Wissen über Angebote der Jugendberufshilfe (berlinweit und in Brandenburg) beratend zur Verfügung. Darüber hinaus sollte Fr. Fechner über trägerbezogene Probleme im Zusammenhang mit der Gewährung der Jugendberufshilfe informiert werden. In problematischen Fällen wird Fr. Fechner Sie bei Bedarf ebenfalls unterstützen.

Lammert

Zur Orientierung wird empfohlen das Handbuch der Landesarbeitsgemeinschaft „Jugendberufshilfe in Berlin“ zu den Angebotsformen und Standards hinzuzuziehen.

gez. Fechner /Hönisch / Lammert